

Pinneberg schluckt die Kreishaus-Kröte

NEUBAU: Steuerzahler werden zur Kasse gebeten

Pinnebergs Politiker fühlen sich erpresst – und heben trotzdem die Hand für den Kreishaus-Neubau. Die Zeche zahlt jetzt der Steuerzahler.

VON ANDREAS DAEBELER

Die Angst, das Kreishaus zu verlieren, macht Pinneberg spendabel: Die Stadt übernimmt Erschließungskosten für den am Bahnhof geplanten Neubau. Jetzt werden die Steuerzahler zur Kasse gebeten.

Der Investor, die Impala

Grundstücksgesellschaft des Kaufmanns Mashallah Rahimi, lehnt ab, notwendige Straßenausbauten, die sie Mitte 2008 noch zugesichert haben soll, zu finanzieren. Pinnebergs Bürgermeisterin Kristin Alheit (SPD) nach harten Verhandlungen: „Ich konnte nicht mehr rausholen.“

Mit bis zu einer Million Euro „sponsert“ Pinneberg das Projekt. Rahimi soll noch im März Baurecht bekommen. CDU und SPD votierten dafür, GAL und Bürgernahe kritisierten eine „verdeckte Subventio-

nierung“ und lehnten den städtebaulichen Vertrag mit der Impala ab. „Wir lassen uns erpressen, nehmen Geld in die Hand, weil ein Investor sich verkalkuliert hat“, so der ent-rüstete Ratscherr Uwe Lange.

Mit der Baugenehmigung gibt Pinneberg sein Mitspracherecht aus der Hand. Sollte das Kreishaus-Projekt noch scheitern, könnte Impala am Standort andere Bauvorhaben realisieren. Projektentwickler Florian Lewens: „Wir sind froh, dass es zum Abschluss gekommen ist.“ **Lokales**